

Haushalt 2026

14. Mai 2025

Haushaltskrise überwinden: Grüne drängen auf schnelle Entscheidungen und nachhaltige Entlastungen

Der Haushalt 2026 wurde am 28.04. erneut verschoben. Die CDU hatte weiteren Beratungsbedarf – dieser ist inzwischen abgeschlossen. Jetzt muss endlich gehandelt werden: Kerpen braucht schnellstmöglich eine Sondersitzung, damit die vorläufige Haushaltsführung beendet wird und unsere Stadt wieder handlungsfähig ist.

Denn die Folgen der Verzögerung sind längst spürbar:

- ✗ eingeschränkte Öffnungszeiten in der Erftlagune und im Bad Türnich
- ✗ neue Verträge und wichtige Investitionen liegen auf Eis
- ✗ Zukunftsprojekte werden ausgebremst

Gerade bei den Schwimmbädern zeigt sich das Problem deutlich: Wegen der vorläufigen Haushaltsführung konnten personelle Engpässe nicht durch externe Unterstützung abgefangen werden, da es sich dabei um sogenannte freiwillige Leistungen handelt. Dies führt zu deutlich eingeschränkten Betriebszeiten.

Gleichzeitig haben die vergangenen Wochen gezeigt: Viele interfraktionelle Gespräche haben Bewegung gebracht. In zahlreichen Punkten gibt es inzwischen Annäherungen und Übereinstimmungen – sowohl für einige unserer als auch mit den von der CDU eingebrachten Sparvorschlägen. Die anderen Fraktionen halten sich bisher vornehm zurück, wenn es um die Sanierung des Haushaltes geht.

Die größten Unterschiede liegen allerdings dort, wo es um die größten Summen und langfristige strukturelle Auswirkungen geht:

Wir Grüne wollen die Kosten für die zusätzliche Dezernentenstelle dauerhaft einsparen, um den Haushalt nachhaltig zu entlasten. Das gilt auch für neue Stellen. Neue Personalstellen belasten den Haushalt oft über Jahrzehnte hinweg und müssen deshalb langfristig begründet sein. Kerpen verfügt für eine Stadt dieser Größe bereits über eine sehr hohe Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – auch als Folge versäumter Digitalisierung, ineffizienter Prozesse und fehlender Strukturreformen in der Vergangenheit.


Jetzt braucht es Tempo und Verantwortung.

Für uns ist klar: Alle Maßnahmen im Haushalt müssen künftig stärker danach bewertet werden, welchen langfristigen Nutzen sie für Kerpen haben. Wo entstehen echte strukturelle Einsparungen? Wo wird die Stadt effizienter? Welche Investitionen helfen langfristig?

Unsere Forderung lautet deshalb:

- strukturell sparen statt kurzfristig flicken
- neue Einnahmemöglichkeiten erschließen
- Fördermittel systematisch und effizient nutzen
- Investitionen nach ihrer Wirkung bewerten

Nur so kann die Grundsteuer B stabil bleiben und Kerpen langfristig wieder lebenswert und handlungsfähig werden.

 Wer sich ausführlicher mit den Hintergründen, den aktuellen Verhandlungen und den Vorschlägen der Grünen zum Haushalt 2026 beschäftigen möchte, findet weitere Informationen auch in unserem aktuellen Podcast. Dort sprechen wir unter anderem über strukturelle Einsparungen, die Situation der Erftlagune, Fördermittel und die langfristige Handlungsfähigkeit der Stadt Kerpen.

Ruth Donner (Tel.-Nr. 0177/5775696)
Annika Effertz (Tel.-Nr. 0177/5612620)